

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2550 M.

Durch die Post:

Für Abholer 2500 M., mit Zustellung 2536 M.

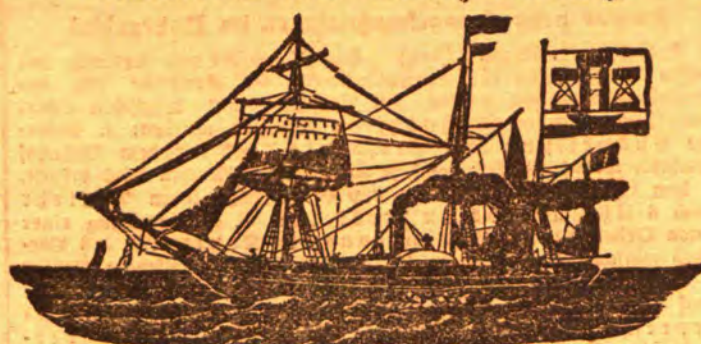
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbeziehung und Rückendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegraph-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spalte von Abonnenten mit 250 M. berechnet von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 350 M. berechnet. Reklamen für wöchentliche 900 M., Auswärtige 1200 M. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einwärtiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Eingiehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit. Verlag-Exemplare kosten 150 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 90

Memel, Donnerstag, den 19. April 1923

75. Jahrgang

Der Erfolg von Stresemanns Rede

Die internationale Diskussion in Gang gebracht

Berlin, 18. April. (Priv.-Tel.) Die gestrige Rede Dr. Stresemanns hat den erwarteten Versuch, eine internationale Diskussion in Gang zu bringen, tatsächlich gebracht. Er ist in dem Vorschlag zu suchen, entgegen einer festen deutschen Verpflichtung künftige variable Verpflichtungen in Aussicht zu nehmen, deren Höhe die von Staatssekretär Hughes vorgelegene Sachverständigenkommission zu beurteilen hätte. Die praktischen Verhandlungsmöglichkeiten auf dieser Grundlage werden allerdings nicht mehr groß sein, denn der Sachverständigenkommission soll nach Auffassung der Regierung nicht eine entscheidende, sondern lediglich eine beratende Rolle zufallen und diplomatische Verhandlungen würden dann wieder der Verständigung über das vorgelegte internationale Gutachten obliegen. In Paris, wahrscheinlich aber auch in London würde man verlangen, daß Deutschland sich mindestens einem Schiedsspruch füge, nicht aber den Schiedsspruch nur als Diskussionsgrundlage akzeptiert. In Brüssel scheint man im übrigen die Lage weniger ungünstig zu beurteilen als in Paris, denn die Zeitung „Deure“ läßt sich melden, daß die belgische Regierung den Vorschlägen Rosenbergs gegenüber große Zurückhaltung beobachtet, nicht aber sofort in das ablehnende Pariser Urteil einstimmt.

London, 18. April. (Tel.) Die gestrige Reichstagsrede Stresemanns, worin er den Plan Bergmanns als Grundlage für weitere Verhandlungen vorschlägt, wird in der Presse viel beachtet. Der Berliner Berichterstatter der „Times“ fandte seinem Blatt einen ausführlichen Bericht über die Rede Stresemanns, die er als einen interessanten Beitrag zur Reichstagsausprache über die Rede Rosenbergs bezeichnet. Der Berliner Berichterstatter der „Daily News“ nennt Stresemann den „weitest fähigsten heutigen Politiker“.

Berlin, 17. April. Im Reichstag führte Abgeordneter Stresemann bei der Beratung des Entwurfs des Auswärtigen aus: Aktive Politik bedeutet, gegenüber jeder internationalen Situation gerüstet zu sein, um für Deutschland handelnd eingreifen zu können. Der Minister führte durch die gestrige Rede die aktive Politik der Regierung in günstiger Weise fort, entscheidend an ihr ist, daß sie eine geeignete Grundlage für internationale Abmachungen abgibt, falls die Entente, besonders Frankreich, eine Verständigung wolle. Gewiß kann die endgültige Leistung heute ziffernmäßig nicht abgeschätzt werden. Wohl aber kann man die in dem Pariser Angebot genannte konstante Summe zu Grunde legen, zu deren Verzinsung sich Deutschland bereit erklärte, und die in Frage kommenden Nachzahlungen durch ein internationales Sachverständigenkommissariat nachprüfen lassen, was auch Bonar Law auf der Pariser Konferenz empfahl. Als Ausgangspunkt für eine solche Summe forderte auch Bonar Law die Wiederherstellung des deutschen Kredits und die Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit durch ein internationales Gremium, um die internationalen Anleihe zu ermöglichen. Eine solche internationale Anleihe nannte Poincaré auf derselben Pariser Konferenz unter den Garantien, die er von Deutschland fordern will. Eine internationale Anleihe ist aber, wie die Beschlüsse der internationalen Handelskammer und des Kongresses in Rom sagen, für einen Staat ohne Grenzen und ohne Souveränität unmöglich zu erlangen, ebenso unmöglich ohne eine endgültige Lösung der Gesamtverpflichtungen. Der „Temp“ unterstellt mit dem Versuch, die Alliierten durch Anwerfung der französischen Priorität (paten) zu wollen. Dieser Vorwurf ist ungerichtet. Deutschland weiß, daß der Kampf der Alliierten gegeneinander noch immer auf seinem Rücken ausgefochten wurde. Aber warum soll eine Einigung über die Verwendung deutscher Zahlungen für den französischen und belgischen Wiederaufbau nicht Realität werden? Für England ist es eine Frage des finanziellen Kalibers, ob ihm nicht die Wiederherstellung der deutschen Kaufkraft wertvoller ist als der Empfang von Reparationen, nur muß auch Frankreich anerkennen, daß die Erschütterungen des Weltkrieges an keinem Volke ohne Erschütterung seiner Finanzen vorübergehen können. Die Frage der deutschen Reparationen kann nicht allgemein auf finanziellen Gebiet gelöst werden. Warum beachtet Frankreich nicht das Angebot Cimos wegen der Kooperation der Industrie? Der Zustand Europas legt die Frage nahe, ob die Aufrechterhaltung der Zollgrenze noch möglich ist. Auch hier liegen Aspekte eines wirtschaftlichen Nährkommens.

Rosenberg wird noch einmal reden

Berlin, 18. April. (Priv.-Tel.) Bei der Fortsetzung der Aussprache über die auswärtige Politik wird auch der Reichsaussenminister v. Rosenberg noch einmal das Wort ergreifen. Im politischen Kreise nimmt man aber nicht an, daß v. Rosenberg bei der Gelegenheit erneut den Versuch machen wird, auf die außenpolitischen Vorgänge einzuwirken. Es war bisher vielmehr nur seine Absicht, auf eine Reihe von Anfragen kurz zu erwidern und auch über den Erfolg des auswärtigen Dienstes zu sprechen.

Italienische Ablehnung der Poincaré-Rede

Rom, 17. April. Wie in Kreisen, die dem Auswärtigen Amt nahe stehen, verlautet, hat die Rede Poincarés keinen guten Eindruck erzielt. Man sehe der weiteren Aktion Frankreichs mit großen Bedenken entgegen. Man erhofft endlich einen Entschluß Amerikas, um die verfahren Sache ins Gleichgewicht zu bringen. Von einer Zustimmung Italiens zu der militärischen Aktion und auch zu den Maßnahmen der wirtschaftlichen Aktion im Ruhrgebiet sei gar keine Rede. Die diplomatischen Kreise in Rom glauben auch, daß Poincaré sich schwer irrt, wenn er behauptet, daß England und Amerika mit ihm einverstanden seien.

Der französische Reparationsplan

Paris, 18. April. (Priv.-Tel.) Die der „Petit Parisien“ mitgeteilte, ist in einer gestrigen Besprechung Poincarés mit Barthou über den neuen französischen Reparationsplan die Anreicherhaltung des Londoner Zahlungsplanes grundsätzlich beschlossen worden. Es würden darin nur einzelne Änderungen vorgenommen werden.

Paris, 17. April. (Tel.) Die Reparationskommission beschäftigte sich in der heutigen Sitzung mit den Kosten für die Besatzungsheere. Sie ist jedoch angesichts der noch nicht beendeten Verhandlungen zwischen den alliierten europäischen Regierungen und den Vereinigten Staaten keine Entscheidung.

Die außenpolitische Debatte des Reichstages

Stresemann zur Memelfrage

Berlin, 18. April. (Priv.-Tel.) Die große außenpolitische Debatte des Reichstages erreichte heute ihr Ende. Das Wort hatte heute die zweite Rednergarnitur, die den Eindruck der ersten beiden Diskussionsstage nicht mehr wesentlich beeinflussen konnte. So läßt sich zusammenfassend sagen, daß von den Rednern aller Parteien jede Annexion oder Neutralisierungs-politik auf das Entschiedenste abgelehnt wurde und daß damit die Parteien sich vollständig hinter die Politik stellten, die der Reichsaussenminister in seiner Rede vertreten hatte. Auf der anderen Seite ist aber auch festzustellen, daß das gesamte Parlament in der Frage des Verhandlungswillens hinter die Regierung tritt. Das kam besonders auch ungewollt in der bedeutsamen Rede Stresemanns zum Ausdruck. Die Regierung hat von der Volksvertretung gleichsam ein besonderes Mandat bekommen, in der Reparationsfrage eine durchaus aktive Politik auf Grund der von ihr gezeichneten Richtlinien zu treiben.

Die Debatte war fast ausschließlich von der Reparations- und Ruhrfrage beherrscht, doch wurde flüchtig auch die Memelfrage gestreift. Außer dem deutschnationalen Abgeordneten Hoersch kam auch Dr. Stresemann auf diese Frage zu sprechen und erklärte unter anderem: Es bestehen wirtschaftliche Beziehungen zwischen Litauen und uns, so daß wir auch unsere Stimmen gegen die Politik der Vergeßlichkeit erheben können. Der junge litauische Staat fügt sich sehr leicht in die Baltikfamilie ein. Er sollte bedenken, daß er auch einmal für seine Selbständigkeit kämpfen und den Schutz der Minderheiten vertreten könnte gegen Gewalt und er sollte keine Präzedenz schaffen, damit nicht einmal seine Nachbarn ihre Macht zu seinem Nachteil anwenden könnten.

Die Steigerung des Dollarkurses

Gewollt oder unvorhergesehen?

Berlin, 18. April. (Priv.-Tel.) Zur neuen Steigerung des Dollarkurses erklärt ein Finanzpolitiker im „Nacht- und Morgenblatt“: Schon das Ergebnis der Zeichnungen auf die Dollarschahanaweisungen zeigte, daß der deutsche Devisenvorrat kleiner ist, als in weiten Kreisen angenommen wurde. Da man den Eindruck hatte, daß der Kurs des Dollars längere Zeit auf dem zuletzt erreichten Niveau verharren werde, man also jederzeit seinen Devisenvorrat ergänzen könne, besaß man sich mit der Deduktion kommenden Bedarfs nicht allzu sehr, und schließlich kam dieser Bedarf mit größerer Kraft als erwartet, sozusagen über Nacht zum Durchbruch. Die Reichsbank scheint für diesen Augenblick nicht genügend gerüstet gewesen zu sein. Was sie an Devisen abgab, konnte nur den kleinsten Teil des Bedarfs decken.

Von anderer Seite verlautet, daß das Rücksteigen des Dollarkurses nur eine Taktik darstelle, mit deren Hilfe man eine Stärkung der Mark auf längere Zeit fortsetzen zu können hofft. Es sei nicht zu übersehen, daß gerade durch eine solche Taktik der Devisenbedarf auf der einen Seite sich überdenken könne, während andererseits die Reichsbank immer in der Lage sein wird, in dem ihr erforderlich erscheinenden Moment kurz regulierend einzugreifen. Im späten Abendverkehr stieg der Dollar auf 93 000.

Bolschewistische Banden bei Wilna

Paris, 18. April. (Priv.-Tel.) „Deure“ meldet aus Warschau, daß bewaffnete bolschewistische Banden in einer Stärke von ungefähr 140 Mann gestern östlich von Wilna in polnisches Gebiet eingedrungen sind und einen Weiler geplündert haben.

Erleichterungen im Reiseverkehr der baltischen Staaten

Reval, 16. April. Nach Meldungen der estländischen Presse verhandelt die Regierung Estlands augenblicklich mit der litauischen und lettlandischen Regierung über die Aufhebung der Visa im gegenseitigen Reiseverkehr der Bürger dieser Staaten.

Für eilige Leser

Im Deutschen Reichstag berührte auch Dr. Stresemann die Memeler Vorgänge. Der französische Reparationsplan wird sich an den Londoner Zahlungsplan anschließen. Durch Stresemanns Rede im Reichstag soll die internationale Diskussion über die Lösung des Reparationsproblems in Gang gebracht worden sein. Die Steigerung des Dollarkurses wird als eine Taktik der Reichsbank angesehen. Dollarkurs vom 18. April 24 937,50 (17. April 21 156,97); nachbörslich 31 000.

Die Stützung der Mark

W. A. Berlin, 16. April.

Die Wirtschaftskreise Deutschlands wenden nach wie vor ihr Interesse in weitgehendem Maße der Stützungsfaktion für die Mark zu, die von der Reichsbank unverändert durchgeführt wird, auch wenn erhebliche Devisenbestände zum Teil geopfert werden mußten. Gewisse industrielle Kreise vertrauen gegenüber dieser Stützungsfaktion den Wünschen, den Dollarkurs, der jetzt mit 21 100 etwa stabil ist, auf 25 000 oder auf 30 000 heraufzusetzen, um Export und innere Warennachfrage, die beide gleichermaßen leiden, zu beleben, und um so der Produktion wieder ein wenig Luft zu machen. Die Reichsregierung ist aber offenbar nicht geneigt, diesen Interessenwünschen nachzugeben und auch bei der Reichsbank ist offenbar der ernsthafte Wille vorhanden, die Stützungsfaktion auf der jetzigen Kursbasis fortzusetzen. Man ist offenbar enttäuscht, auch, wenn es nötig sein sollte, einen Teil des Goldbestandes für die Stützungsfaktion zu verwenden, und es ist ja bekannt, daß die Reichsbank 164 Millionen Goldmark bei ausländischen Notenbanken deponiert hat, um sie nötigenfalls zu lombardieren. Bisher war eine derartige Lombardierung noch nicht erforderlich, sondern die Bank ist mit ihren Devisenbeständen ausgekommen. Wie im übrigen verlautet, soll auch die Reichsbank, um die Stützungsfaktion nicht unnötig zu gefährden, neue scharfe Kreditabschnürungen planen, da die mildere Handhabung der ursprünglich festgesetzten Kreditbeschränkungen offenbar mit dazu beigetragen hat, Devisen zu spekulativen Zwecken aufzukaufen.

Die Einstellung der Stützungsfaktion scheint auch schon aus dem Grunde unmöglich, als auch diese Maßnahme als Kriegsmassnahme betrachtet werden muß, die den Zweck verfolgt, den Abwehrkampf an Ruhr und Rhein zu unterstützen. Unter demselben Gesichtspunkt muß, wie hier schon einmal ausgesprochen wurde, die starke Vermehrung des Banknotenumlaufs betrachtet werden, da es nötig ist, das Industriegebiet, das wohl arbeitet, aber durch die Sperre seine Produktion nicht absetzen vermag, mit Rohmaterial usw. zu versehen. Trotzdem zeigt der letzte Bericht der Reichsbank eine wesentlich verringerte Zunahme des Notenumlaufs. Die Neuausgabe von Banknoten betrug in der letzten Berichtswache nur 106,2 Milliarden Mark, ein Betrag, der seit dem Ausweis vom 15. Januar, also seit Beginn der Ruhraktion stets — in den letzten Wochen ganz beträchtlich — überschritten wurde, denn in den vergangenen beiden Bankwachen wurden an neuen Zahlungsmitteln 592 bzw. 689 Milliarden Mark in den Verkehr gebracht. Der Banknotenumlauf erreichte damit am 7. d. M. 5624,1 Milliarden Mark.

Der stabile Dollarkurs läßt auch das Großhandelspreisniveau ziemlich unverändert erscheinen. Trotzdem kann von einer einheitlichen Preisbewegung nicht gesprochen werden, da einigen nicht unwesentlichen Preisrückgängen auf der anderen Seite recht erhebliche Steigerungen gegenüberstehen. Während sich nach der Ermäßigung der Kohlen- und Hoheisenpreise nunmehr auch die Preise für Walzwerkprodukte nicht unerheblich gesenkt haben, gingen auf dem Getreidemarkt, wie auch auf den Häuteantimonen nicht unwesentliche Preissteigerungen vor sich, die die erfolgten Preisabschläge einiger Grundstoffe fast abschwächen und im Endergebnis der Indexziffer nicht zum Ausdruck kommen lassen. Der von der Industrie und Handelszeitung errechnete Großhandelsindex für die Woche vom 7. bis 13. April zeigt gegen die Vorwoche eine Erhöhung um 0,88 Proz. Die Preise im Großhandel weisen damit etwa das 6143fache ihres Vorkriegsstandes auf.

Getreide gegen Kartoffeln?

W. A. Berlin, 17. April. Wie die „Post. Ztg.“ meldet, sind Verhandlungen im Gange, einen Austausch von deutschen Kartoffeln gegen ausländisches Getreide in umfangreicher Weise zu organisieren. Als Empfänger der Kartoffeln und Lieferer des Getreides, vorwiegend Roggen, sollen in erster Linie die Fischerei, das Getreide und Polen in Frage kommen. Die letzte Kartoffelernte war in Deutschland bekanntlich sehr reichlich ausgefallen, so daß ein Ueberfluß an Kartoffeln besteht. Nach Ansicht der Landwirtschaft soll daher ein Austauschgeschäft von Kartoffeln gegen Getreide möglich und erfolgversprechend sein. Für Deutschland wäre dadurch die Möglichkeit gegeben, das nötige Auslandsgetreide zu günstigeren Bedingungen zu erhalten, als bei direktem Einkauf etwa in Amerika.

Verdrängung des deutschen Privatbesitzes aus China und der Türkei

Paris, 18. April. (Priv.-Tel.) Zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission wird in einer wichtigen Frage ein Schiedsspruch gefällt werden. Das war die einzige Lösung, die die Reparationskommission in ihrer gestrigen Sitzung finden konnte. Artikel 250 des Versailler Vertrags verpflichtet Deutschland, die im Besitz deutscher Staatsangehöriger befindlichen Rechte und Interessen aller Unternehmungen von öffentlichem Nutzen in verschiedenen Ländern, namentlich in China und der Türkei anzukaufen und sie den Alliierten auszuliefern. Der Wert soll auf Reparationskonto gutgeschrieben werden. In dem Vertrag ist aber nicht klar gesagt, was unter diesen „Rechten und Interessen“ zu verstehen ist. Außerdem ist diese ganze Frage nicht im Kapitel 8 geregelt, das von den Reparationen handelt, sondern im Kapitel 11. Die deutsche Regierung lehnt es selbstverständlich ab, alle wichtigen Unternehmungen und Konzeptionen, die deutsche Staatsbürger in China und der Türkei besitzen, auszuliefern. Diese juristische Streitfrage soll nunmehr entschieden werden. Es handelt sich namentlich um die Bagdadbahn, die zum größten Teil bereits von deutschen an ausländische Gesellschaften verkauft wurde.

106
562
689
1351

lokales

Memel, den 19. April 1923

Der Stellvertreter des Oberkommissars Budrusch, wie uns von litauischen Informationsbüro mitgeteilt wird, gestern aus Kovno hierher zurückgekehrt, wo er sich in amtlichen Angelegenheiten aufhielt.

Die Herren Kubillus, Gaidies und Kiskatich sind gestern abend mit dem Zug 658 Uhr in Dendekung wohlbehalten eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge erwartete die Internierten am Bahnhof und begrüßte sie mit dem Abingen einigerlieder. Die Internierten haben die Strapazen anscheinend gut überstanden und befinden sich leidlich wohl.

Der deutsch-memelländische Postverkehr. Die unser Berliner Vertreter von unabhängiger deutscher Stelle erfährt, bleibt vorerst im Verkehr zwischen Deutschland und dem Memelgebiet der deutsche Inlandsposttarif gültig, doch sind bereits Verhandlungen mit Litauen im Gange wegen der Gebührensabrechnung auf der Grundlage der im internationalen Verkehr gebräuchlichen Goldfrankenrechnung. Die Antwort Litauens auf die deutsche Anfrage steht zur Zeit noch aus, es ist aber damit zu rechnen, daß, sobald diese vorliegt, auch im Verkehr zwischen Deutschland und dem Memelgebiet der Auslandstarif zur Berechnung gelangt.

Nach Einführung des neuen Posttarifs erleidet Memel wieder mal eine Markentamität. Es ist unmöglich, Marken für Postkarten, Drucksaften etc. zu erhalten. Infolgedessen ist man auch nicht in der Lage, derartige Postsendungen wegzuschicken. Es ist zu wünschen, daß die Kräfte durch Herstellung genügender Markenmengen in den gebrauchlichsten Werten baldigt behoben wird.

Ueber die Gründe der Zeitungsbefehlagnahme, die uns und auch der Memeler Volksstimme nicht angegeben worden sind, weiß ausgerechnet die „Memelgau-Zeitung“ folgendes zu berichten: Die Sonntagsnummer des „Memeler Dampfboot“ und der „Volksstimme“ sind wegen aufreißender Artikel beschlagnahmt worden. Das „Dampfboot“ wegen des Protestes gegen die Memeler Vorgänge, die „Volksstimme“ wegen eines Artikels zu den Ereignissen. Wir vermuten, daß die Beschlagnahme der Zeitungen erfolgte wegen der Weitergabe der in der Stadiverordnung Nr. 10 vom 10. April. Uebrigens ist nicht unsere Sonntags-, sondern unsere „Sonntagsnummer“ beschlagnahmt worden. Die „Zuverlässigkeit“ der Berichterstattung des „M.-Z.“ haben wir schon wiederholt festgehalten, zuletzt als sie die verkehrswirtschaftliche Notiz über Direktor Driowski brachte. Auch oben zitierte Notiz bekennt wieder einmal, daß das Blatt es mit der Richtigkeit nicht genau nimmt. Unser Wunsch nach Erläuterung der „M.-Z.“ scheint sich also nicht erfüllen zu dürfen!

Das Wetter der letzten Woche. Das kühlste, wenig fremdliche Wetter, das mit dem Monatsbeginn die vorangegangene Frühlingswärme abgelöst hatte, dauerte während der ersten Hälfte der letzten Woche noch fort. Trotz hellem Sonnenschein war es namentlich nachts kalt; die Temperaturen sanken allmählich bis auf den Gefrierpunkt oder darunter. Im äußersten Nordosten Deutschlands kamen häufig noch bis zu 5 Grad Kälte vor. Tagsüber wurden vielfach nicht einmal 5 Grad Wärme erreicht. Auch im Westen und Süden Deutschlands, wo es in der ersten Monatswoche noch einigermaßen frühlinghaft geblieben war, erfolgte ein scharfer Rückschlag. Im Süden traten um die Wende der Vormwoche nicht nur im Gebirge, sondern auch in der Ebene vielfach Schneefälle ein; in Nord- und Ostdeutschland dagegen es bis auf einzelne hier und da gefallene Schneeflocken trocken. Um die Mitte der Woche bahnte sich dadurch ein Witterungswechsel an, daß vom Elbe- bis zum Polarwirbel nach Finnland und Nordrußland vordrang. Die Folge war ein rascher Anstieg der Temperaturen, die in Schlesien schon Dienstag 15 Grad C überstiegen und Mittwoch mit Ausdehnung des Dichtungsgebietes in ganz Deutschland höher emporkamen. Nachts erreichte an diesem Tage schon 23, Karlsruhe 22, Frankfurt a. M. und Magdeburg hatten 21 Grad Wärme. Dann trat jedoch Trübungen und in der Nacht zu Freitag an vielen Orten Regen ein, der sich tagsüber wiederholte und nach einem vollen Monat fast völliger Trockenheit in Norddeutschland zum erstenmal wieder meßbar, wenn auch noch wenig ergiebige Niederschlagsmengen erbrachte. Die Witterung dieser Woche ist sehr kühl und ungesundlich und dürfte es auch für den Rest der Woche bleiben; überdies besteht wieder Nachtfröhegefahr, die leicht bedrohlich werden kann.

Der Bley'sche Raubmord aufgefährt. Kaum hat die Kriminalpolizei, wie noch erinnert, zwei Schwerverbrecher auf einige Zeit inhaftlich gemacht, als ihr jetzt durch die Tätigkeit des Kriminalkommissars Pelz-Memel und des Kriminalwachtmeisters S. H. r. u. -Hendekung wiederum ein größerer Erfolg beschieden ist. Es ist ihm gelungen, ein Kapitalverbrechen aufzuklären, dessen Verübung schon über ein Jahr zurückliegt. Es handelt sich um einen in der Nacht zum 17. Januar v. J. in der Familie Bley in Didenen im Kreis Dendekung, verübten schweren Raubüberfall. In dieser Nacht drangen, wie seinerzeit berichtet, zwei mit Armeepistolen bewaffnete Räuber, die ihre Gesichter teils mit Tuch, teils mit Stoffen beschmiert hatten, in die Wohnung der genannten Familie ein und raubten außer einer größeren Geldsumme Bekleidungsstücke, die einen für damalige Verhältnisse recht hohen Wert hatten. Bley, dessen Frau und Tochter wurden nicht nur mit Pistolen bedroht, sondern die Räuber festhielten auch den alten Bley. Da von den Tätern jede Spur fehlte, wies es fast, als ob die raube Tat ungesühnt bleiben sollte. Kommissar Pelz stellte im Verlauf der Ermittlungen in der Dendekung'schen Raubmordakte fest, daß der Räuber und mehrfache Verbrecher Schicksalus alias Otto Kint, der sich, wie schon berichtet, auch wegen des dringenden Verdachts, an dieser Mordtat beteiligt zu sein, im Gefängnis befindet, mit einem gewissen Franz Schaullis, der bei einem Versteher in Ostpreußen bedienstet war, in Verbindung stand. Bald gelang es dem Beamten, auch zu ermitteln, daß dieser sich in Groß-Krausiden, Kreis Niederung, aufhält und mit dem in Groß-Krausiden geübten Räuber Stanislaus Jatschus identisch ist, der zusammen mit dem erwähnten Schicksalus im Sommer vorigen Jahres aus dem Gefängnis in Litauen entwichen ist. Aus Eruchen der Landespolizeidirektion wurde Schaullis alias Jatschus in Ostpreußen festgenommen und nach Dendekung übergeführt, wo er von der Kriminalpolizei als Mittäter bei dem Bley'schen Raubmord aufgefährt wurde. Nach seinem abgelegten Geständnis ist außer

ihm und Schicksalus der Schmuggler Pittunings aus Didenen, der sich ebenfalls bereits wegen mehrfacher Diebstahl hinter Schloß und Riegel befindet, beteiligt gewesen. Dieser war über die Verhältnisse und Verhältnisseverhältnisse der Bley'schen Familie genau unterrichtet. In seiner Behauptung wurde auch der Plan zur Ausführung der Tat aufgedeckt. Während die beiden anderen Verbrecher die Tat ausführten, wachte er an Ort und Stelle und hand damit „Schmüre“, Jatschus alias Schaullis ist ebenfalls dem Verbrechen zugeführt worden. Zusammen mit dem erwähnten Schicksalus und noch drei ermittelten und zum Teil auch schon verurteilten Verbrechern hat er im Jahre 1921 einen weiteren Raubüberfall auf den Versteher Heiwelt in Paupern (Groß-Krausiden) ausgeführt. Auch hierbei spielten Mittäterrollen und

eine Gasmaske wichtige Rollen. Das Verbrecherblatt steht mir mehr seiner Bekämpfung auch wegen dieser Straftat entgegen.

Stadtesamt der Stadt Memel vom 18. April 1923
Aufgehoben: Arbeiter Widel Salomons von hier mit Marie Sakut, ohne Beruf, von Schwargort, Kreis Memel.
Eheschließung: Kaufmann Hugo Johann Rudolf Doerger mit Grete Maria Rudrus, ohne Beruf, beide von hier.
E gestorben: Seilermeister Franz Richard Macbner, 63 Jahre alt; Eva Edith Waltraud Erugies, 2 Monate alt, von hier.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 18. April. (Tel.)

Die bereits in den gestrigen Nachmittagsstunden infolge verärterter Nachfrage zum Durchbruch gekommene ständige Befestigung am Devisenmarkt hielt heute vormittag infolge entprechend niedrigerer Newyorker Marktkurse an. Für London und Newyork wurden dabei Kurse bis zu 108 000 resp. 23 000 erreicht. Vorübergehend erfolgte dann ein leichter Rückschlag, doch machte sich vor und bei Befestigung der amtlichen Kurse ein derart starker und zum Teil spekulativer Bedarf geltend, daß die Reichsbank die verlangten größeren Summen nicht hergeben wollte. Scharfe Reparaturen mußten vorgenommen werden. So wurden für Newyork nur 5 Proz., für London 25 Proz. und für die übrigen Plätze zumest nur 10 Proz. zugeteilt. Der amtliche Kurs lautete für Newyork 25 000 und London 115 000. Infolge der geringen Zuteilung verunglückte die Händler den nicht erhaltenen Bedarf im freien Verkehr zu decken. Infolgedessen zogen die Kurse weiter erheblich an und Newyork wurde bis 31 500 und London bis 185 000 bezahlt. Im Rückwärtigen von den Vorgängen am Devisenmarkt bestand im Effektenverkehr starke Nachfrage für Effekten aller Art, und es wurden hierfür durchwegs höhere Kurse genannt.

Table with columns: (Ohne Gewähr), Berlin, den 18. April 1923 (Tel.), 18. 4. G., Brief, 17. 4. G., Brief, 18. 4. G., Brief, 17. 4. G., Brief. Rows include Amsterdam, Berlin, London, Newyork, Paris, etc.

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags. London 142000, Newyork 21000, Prag 905, Warschau 65.75.

Marktkurse vom Ausland. Berlin, 0.0239, Amsterdam 0.017, Stockholm 0.0165 bis 0.0168. (Priv.-Tel.)

Ausgabe spanischer Schiffscheine. Ein Drahtbericht aus Madrid meldet: Die spanische Regierung gibt am 4. Mai Schiffscheine mit 4 1/2 prozentiger Verzinsung aus.

Berliner Produktenbericht Berlin, 18. April. (Tel.) Infolge der am Devisenmarkt plötzlich zum Durchbruch gekommenen starken Preissteigerung wurden am Produktenmarkt für Getreide die gestrigen Differenz teils zurückgezogen, teils stark erhöht. Die Verkäufer hielten mit Abgeben stark zurück und wollten erst die amtliche Kursfeststellung abwarten. Das Geschäft hielt sich daher in sehr engen Grenzen. Für Mais, Hülsenfrüchte und Futtermittel sind die Forderungen gleichfalls wesentlich in die Höhe gegangen.

Table: Amtliche Berliner Produkten-Notierungen. Berlin, den 18. April 1923 (Tel.). Columns: Produkte, 50 Kilogr. in Markt, heute, Montag. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table: Nichtamtliche Kaufmännische Notierungen. Columns: Weizen u. Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Königsberger Produktionsbericht. Königsberg, 18. April. (Tel.) Zufuhr 3 Waggons, davon 1 Roggen, 1 Hafer, 1 Weizen, fest 49-50 000, Roggen fest 43-44 000, Hafer fest 39-40 000.

U. S. vom Berliner Schlachtwirtschaft. Berlin, 18. April. (Priv.-Tel.) Der Auftrieb zum heutigen Schlachtwirtschaft auf dem Zentralviehhof in Berlin betrug 1411 Rinder, 2700 Kühe, 1486 Schafe, 5071 Schweine und 119 Schweine aus dem Memelgebiet, die wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 800-2300 M. pro Pfund Lebendgewicht, Kühe 1200-2800 M., Schafe 1200-2200 M., Schweine 2000-3300 M. Der Marktverkauf war in allen Gattungen glatt.

Einfluß auf der Frankfurter Messe. Die Handelsvertretung der russischen Sozialistischen Föderativen Sowjet-Republik in Berlin wird, wie bei den früheren Messen, auch zu der vom 15. bis 21. April d. J. stattfindenden Frankfurter Frühjahrsmesse ein Auskunftsbüro auf dem Messengelände unterhalten, wodurch besonders den am Handel mit Rußland interessierten Firmen aus Süddeutschland die benommene Möglichkeit sich über alle Fragen des Handelsverkehrs mit dem Osten zu erkundigen, geboten ist.

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table: Memeler Schiffsahrtsnachrichten. Columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Matrosen. Rows: 114, 117, 118, etc.

Regelhand: 0.18. - Bind: M.M. 6. - Strom: ein. - Zulässiger Tiefgang 6.2 m.

Wetterwarte

Wettervorausage für Donnerstag, den 19. April: Bientlich heiter, trocken und kühl bei mäßigen nördlichen Winden, nachts Frost, folgende Tage trocken, zunächst heiter, später zunehmende Bewölkung, langsame Wärmegenahme, nachts Frostgefahr.

Temperaturen in Memel am 18. April: Morgens 6 Uhr: + 1.0, 8 Uhr: + 1.7, vormittags 10 Uhr: + 4.0, mittags 12 Uhr: + 4.2, nachmittags 2 Uhr: + 4.0, nachmittags 4 Uhr: + 3.5.

Witterungsübericht von Mittwoch, den 18. April, 8 Uhr morgens. Bei teilweise stark aufsteigenden Winden aus nördlichen Richtungen herrschte gellern in unterm Bezirk vorwiegend trübes Wetter mit Niederdrücken. In der Nacht kühlte sich der Himmel vielfach auf und die Temperaturen sanken in die Nähe des Gefrierpunktes. Im Deutschland war es heute früh forgieblich kühl und bei schwachen, nur in Ostpreußen noch teilweise starken nördlichen Winden vorwiegend wolfig, aber nur im Süden und Südoften regnerisch. Das Hochdruckgebiet über Skandinavien und dem Nordmeer verlagert sich, hat sich aber mit einem Ausläufer über Westdeutschland und Frankreich ausgedehnt. Das Tiefdruckgebiet über Südwestrußland ist weiter ostwärts abgedrängt worden. Mitteleuropa hatte Niederdrücke.

Table: Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Celsius, Windrichtung, Beobachtungs-orte, Wetter, Grad Celsius. Rows: Königsberg, Jauerburg, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 18. April, 8 Uhr morgens.

Table: Stations, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen. Rows: Stadesnaes, Väst, etc.

Englisch, Ziegenlamm, Achtung! Geschäftsgrundstück, Stadtgrundstücke, Goldgrube!, Boydad, Süßstofftabletten, Stofffarben.

Ein ordentliches Dienstmädchen, Schutzpflichtiges Mädchen, Aufwärterin, Kontoristin, Schneiderin, Sauberes, eheliches Mädchen, Aufwärterin, Aufwärterin, Aufwärterin, Aufwärterin, Aufwärterin.

Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände u. Bruch, Edelmetallankauf Lessem, Bauunternehmer, Laufburschen, Kontoristin.

Zwei solide junge Kaufleute suchen möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer.

Schöne, ruhige, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer.

Schöne, ruhige, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer.

Schöne, ruhige, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer.

Schöne, ruhige, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer.

Schöne, ruhige, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer, möbliertes Zimmer.

Dem lieben Fräulein Trudel Berte
 ihrem heutigen
 hundertsten Geburtstag
 herzlichste Glückwünsche
 und wachsende
 Liebe
 Eine gute Freundin.

Stadt. Schauspielhaus
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
 „Der Werwolf“
 Jugendlicher unter 18
 Jahren ist der Zutritt
 zu „Der Werwolf“
 nicht gestattet.

Freitag, 7 1/2 Uhr: (Sekte
 Borchling im Freitags-
 Abonnement)
 „Friedmanns Gen-
 schel“, Schauspiel in
 5 Aufzügen v. Ger-
 hard Hauptmann.
 Sonnabend, 7 1/2 Uhr:
 „Der Kühne“
 „Schwamm“
 Schwan in 3 Auf-
 zügen von Arnold
 und Bach.
 Sonntag, 7 1/2 Uhr:
 „Der Werwolf“
 Lustspiel in 3 Auf-
 zügen von Lotzar.
 Jugendlicher unter 18
 Jahren ist der Zutritt
 zu „Der Werwolf“
 nicht gestattet.

Die drei Gastspielende
 Arnold und Baubinger
 werden in der nächsten
 Woche nachgeholt.
 Vorverkauf täglich v.
 11-1 und 4-6 Uhr.

Verschönerungsverein
 Försterei E. V.
 Ordentliche
Mitglieder-Verfamml.
 Montag, d. 23. 4., 3 Uhr
 Kurhaus.

1. Jahres- u. Kassenbericht.
 2. Vorstandsber. d. V.
 3. Beiträge für 1923.
 4. Verpachtung des Bades
 und der Halle.
 Verschiedenes.
Gerlach,
 Vorsitzender.

Berliner Tunnel
 Guter bürgerlicher
Mittagstisch
 im Abonnement 2000.

Zeuge gesucht
 Der betreffende junge
 Mann, der mir am
 Donnerstag nachmittag
 4 Uhr in der Ferdinands-
 straße den Betrunkenen
 auf nach Hause bringen,
 bitte sich zu melden und
 490 an die Exped. d. Bl.

Achtung!
 Die zum 20. d. Mts.
 in Kruschellen angelegte
 freie Auktion findet
 nicht statt.
 Dyba.

Ein brauner
Herrenschuh
 in der Grünen Straße
 verloren. Abzugeben bei
 G. G. G.
 Grüne Straße 16.

Damensohl. u. Abs. 11000 Mk.
 Herrensohl. u. Abs. 15000 Mk.
 bestes Kernleder!
**Beibl. Kunst-
 Schiefelbein & Koltzsch**
 Grabenstr. 9a.

**Auto-
 Vermietungen**
 Preukohat Tel. 739
 Posingios Tel. 342
 Tazios Tel. 163

**Entfettungs-
 Tabletten „Coronova“**
 mit Marienbader Salz
 Schwarze Adler-Apothek.

Urania
 Voranzeige
 Der größte und
 beste
 deutsche
 Sensationsfilm:
**Der Fall
 O'Neil**
 Louis Ralph
 Arthur Bergen
 Erner Hübsch
 Heinrich Peer

Ihre Vermählung
 geben bekannt
Walter Warneke
 und **Frau Hertha**
 geb. Sobel
 Memel, im April 1923
 Danken gleichzeitig
 für erwiesene
 Aufmerksamkeit

Halte jetzt **persönlich** meine
 Sprechstunden täglich v. 8-6 Uhr durchgehend
Bernhard Budzinski

Zahn-Institut u. Laboratorium
 Libauerstrasse 20, I. Treppe.
 Spezialität: Kronen, Brückenarbeit, Gusstechnik
 Billigste Behandlung Zahnziehen 150 M.
 Kaufe höchstzahlend:
Platin, Gold, Silber (auch
 Münzen)
 Suche einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern.

Meinen geehrten Gästen zur gest. Kenntnis-
 nahme von Herrn Weingroßhändler **Eduard
 Weisson** durch den Gerichtsvollzieher aus dem
 von meinem verstorbenen Ehemann und mir Jahre
 lang geführten Geschäft zwangsweise heraus-
 gegeben worden bin.
 Für das uns von unseren Gästen entgegen-
 gebrachte Vertrauen erlaube mir, meinen auf-
 richtigsten Dank auszusprechen.
Witwe Clara Gerlach
 Fischerstraße 9/10.

Banfangestellte!
 Morgen Freitag, 8 Uhr abends
Verammlung
 in **Fischer's Weinstuben**.
 Erscheinen jedes Einzelnen unbedingt erforderlich.
Memelländischer Bankbeamtenverein.

Memel—Danzig
 Bienenwärs
D. „Ella“
 Sonntag, den 22. April
 Fracht- und Passagierannahme
 Zillfiter Dampfer-Berein N.O.
 Expedition in Memel:
Robert Meyhoefer
 Dörferstraße 13 Tel. 711, 727.

Pianos « Harmoniums
 Flügel führender Weltfirmen
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
 Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf
 Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
 Libauerstr. 39 Tel. 381.

KALK
Bau-Sackkalk,
Dünge-Aetzkalk
Stückweisskalk
 prompt ab Memeler Lager und oberflächlichem Wert
 lieferbar.
SAMUEL FOTH
 Grabenstraße 6 MEMEL Fernruf 253

HAMBURG-AMERIKA LINIE
 UNITED AMERICAN LINES INC
 nach
**NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
 AMERIKA**
AFRIKA, OSTASIEN USW.
 Billige Beförderung über deutsche und
 ausländische Häfen. — Hervorragende
 III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal.
 Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer.
 Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
 Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
 HAMBURG und deren Vertreter in:
Memel
 Reisebüro Robert Meyhoefer

Kammer-Sicht-Spiele
HEUTE
ZUM LETZTEN
MALE

Ufa-Messterfilm
ES LEUCHTET
MEINE LIEBE
 Revolutionsdrama mit Mady Christians, Theod. Loos

Zirkus Gray
 II. Teil:
 Gefangen in Meerestiefe
 (Vollkommen in sich abgeschlossen)
 mit Eddi Polo und Joe Martin
CHAPLIN
 auf dem Maskenball
 Kassenöffnung 4 Uhr
 Anfang 4 1/2 Uhr Programmwechsel 7 1/2 Uhr

Der König einer Nacht
 Die große Ueberraschung, das Tagesgespräch
 Demnächst **APOLLO**

Ottomar Eirke
 Buchdrucks-
 und Steindruck-
 u. Bauverf. 1 Fernruf. 948

200 Str.
Snattartoffeln
 „Alma“
 baselst
 2 gute Arbeitspferde
 eine gute Milchkuh
 Anfangs Mai kalbend und
 hochtragende Sterte
 zu verkaufen
Holtmann
 Jaken, Memel, Tel. 464
 4 Zentner
Speiselartoffeln
 zu verl. Volangenstr. 29,
 durch die Post.
Guter Sauertohl
 sowie Kopfsalat
 ist zu haben
Gutsverwaltung
Zanischken.

Ausländer
Achtung!
 Photographischer Apparat
 8 mal 12, Fabrikat Erne-
 mann, nebst Zubehör: 2
 Kassetten, 2 Schalen, 2
 Nixierahmen, 1 Grab-
 melier, Spottpreis fünf
 Dollar oder 60 Lit.
 Otto Neumann, Bräuf.
 Zu verkaufen
 fast neue
Singer-Nähmaschine
 Neufabrikat, Sas Seiten
 u. a. mehr
 Libauerstraße 12.
Rollwagen
 zu verkaufen
 Magasinstr. 5.

Umzäunter Lagerplatz mit
kleinem Lagerstuppen
 Wasser- und Bahnanschluss, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, vom 1. Mai zu
 vermieten. Offerten unter 479 an die Expedition dieses Blattes.

Torffabrikation
 offerieren wir:
 Torf-Pressen
 Torf-Elevatoren
 Torf-Stechmaschinen
 zahnstangenlose
 Marke Herkules D. R. P.
 Torf-Etagenwagen
 Seilsodentrörderer
 „Simplex“ D. R. P. a.
 Wasserschnecken
 Kippwagens und
 Kastenwagen
 Feldbahngleis

Aktiengesellschaft
für Landwirtschaft
und Industrie
Memel
 Stadtkontor: Bäckersstraße Nr. 1/2
 Hauptkontor: Werfstraße Nr. 9
 gegenüber d. Gasanstalt - Telephon 391, 382

Bekanntmachung
 Ein fast neuer, kompletter Gasolinanbarat
 steht preiswert zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt
 das Verörganisationsamt, Wisenstraße 7.
 Memel, den 16. April 1923.
 Der Magistrat.

Jagdgewehr
 Kal. 12 oder 16 zu kaufen gesucht. Angebote
 mit Preis unter 475 an die Exped. d. Bl. erb.

Stempel liefert
Werner Stapel, Kdt.-Ges.
 Tel. 381.
 Libauerstrasse 39
MEMEL
 prompt und billig
 1 gr. Spiegel,
 1 Wanduhr,
 1 gr. u. H. Waschkorb
 zu verkaufen.
Böhnke
 Wühlendammstr. 19.
 1 Kinderbettgestell
 1 gr. Holzbadewanne,
 1 Zither, 1 Paar gute
 Herrenschuhe Gr. 42 zu
 verkaufen bei
Schmidt, Breite Str. 16a
 Zigarrengeschäft.

Regulator
 Zinkwanne,
 Waschtisch
 Salontisch
 (seltenes Bierstück)
 div. Küchengeräte u. a. m.
 zu verkaufen
 Diefenquerstr. 4.
Fahrrad
 zu verkaufen
 Volangenstr. 9.
 Befrachten neu (Silber-
 wolf), hellgr. Jackett-
 anzug (reine Wolle) für
 gr. schl. Fig. zu verl. Zu
 erst in der Exped. d. Bl.

Fischerei
 Angebote sind zu richten an die Marinomenes In-
 tendanturos Maisto Dalis Kaunas, Laibes
 Alieja Nr. 16.
 Die Angebote sind zu versehen mit einer Stempelsteuer
 von 2 Lit.
Oberst Korewa
 Armee-Intendant.

Schutt
 kann auf unserem Fabrikgelände Hintere Werf-
 straße angefahren werden.
Memelländische Riffen-Industrie
Tiessen & Co., Kom.-Ges.
 Tel. 871 u. 971.

Neue
Schlafzimmereinrichtung
 eich., billig zu verkaufen. Angebote unter 495 an
 die Exped. d. Bl.
 Einen ardhieren Posten
Weinfässer
 ca. 200 Liter groß sowie Packfassen hat abgegeben
Franz Frenkler, Breite Straße 17

Offiziere unter Tagespreis
Kantheölzer, Schaldielen
Brennholz
O. Saint-Paul, Holzhandlung
 Gr. Wasserstraße 16/17 Tel. 863.
Kurschus
 Gut Sobenkur.
 Junge
Schäferhunde
 sind zu haben
 Gut Lieben bei Memel.

Apollo Urania
 Heute zum letzten Male
 Anfang 5 Uhr Anfang 6 Uhr
Das Fangnet der Liebe
 (Gefesselte Frauen)
 Internationaler
 Sittengroßfilm
Die Beichte einer Mörderin
 Schauspiel
 Ria Aldorf, Ernst
 Gronau
 Künstlerkonzert
 W. Ladewigs
Sylvester Schaffer
 (Nobody) in
Die Dame in Grau
 Sensation
Max Bluff
 der
Sportkönig
 Sportsensationen
 hochinteressant

Beabsichtigt, je mein
Grundstück
 Marktstraße 41, zu verkaufen. Näheres bei
 Frau **Meding**, Friedrich Wilhelm-Straße 14/16

Großes modernes
Wohnhaus
 in München in erstklassiger Lage, guter Bausatz
 zu verkaufen oder gegen Grundstück in Memel zu
 tauschen gesucht. Interessenten wollen sich unter 487
 in der Exp. d. Bl. melden.

Tauschgebot
 2 gut gelegene Häuser in Königs-
 berg gegen 2 oder evtl. 1 passendes
 Haus in Memel zu tauschen gesucht.
 Offerten unter Nr. 501 an die Exped. d. Bl.
Zu kaufen gesucht gegen Barzahlung
Gut
 ca. 300 Morgen groß mit guten Gebäuden und
 ausreichendem Inventar. Off. unt. 494 an d. Exped.
 d. Bl. erb.

Tüchtiger Expedient
 der mit den hiesigen Verhältnissen gut bekannt ist, wird
 per sofort eingestellt. Reiferen erforderlich. Auswärtig
 Sprechende werden bevorzugt. Meldestellen wollen sich
 bitte im Hotel „Schwarzer Adler“ bei Halpern
 von 4-6 Uhr nachmittags melden.
 Bei der staatlichen Kreisstelle Pogegen ist die
 Stelle eines
Kassenhilfsarbeiters (in)
 zu besetzen. Für die Einstellung kommen nur Memel-
 länder in Frage. Geeignete, im Kassenwesen erfahrene
 Bewerber wollen umgehend Lebenslauf mit Zeugnis-
 abschriften einreichen. Gehalt nach dem Tarif für die
 memelländischen Staatsangestellten.
 Staatliche Kreisstelle Pogegen.

Fischlergesellen
 finden dauernde Beschäftigung.
Herm. Domscheit
 Wangeischäft.
Torfmeister
 (titanische Sprache) für erstklassigen Torfbetrieb
 sofort gesucht. Zu erfragen
Baltischer Hof.
 Wir suchen per sofort oder später mehrere

Lehrlinge
Lietuvij Bankas
 e. G. m. b. G.
 Memel.
Dame
 mit Schreibmaschine und Lohnsachen durchaus vertraut.
 sicher im Rechnen, sofort gesucht.
 Schriftliches Angebot mit Lebenslauf und Zeugnis-
 abschriften zu richten an
Off. Eisenbahngesellschaft
 Bauabteilung Memel, Bahnhofstraße 1.

Abwaschfrau
 für die Nachmittagsstunden (3 1/2-11) sucht von sofort
Central-Café.
Cherliches Mädchen
 von sofort gesucht
 Frau **E. Hopp**, Friedrich Wilhelm-Straße 44.
 Tüchtige, ebrliche
Mädchen
 stellt ein
Zigaretten- und Tabak-Fabrik
L. Werblowsky.
 Königsberger Kunstmalers sucht einfach

möbl. Zimmer
 ab 1. Mai. Offerten mit Preis an **Erhardes**, Markt-
 straße 14.